

## Diagnose - Endometriose

Regelschmerzen sind weit verbreitet: Etwa die Hälfte aller Frauen haben damit zu tun. Einige Frauen haben so starke Beschwerden, dass sie jeden Monat für ein bis drei Tage nicht in der Lage sind, ihren alltäglichen Aktivitäten nachzugehen. Schmerzmittel in normalen Dosierungen helfen dann oft nicht mehr. Wenn dies auch bei Ihnen so ist, könnte es sein, dass Sie eine Endometriose haben.

## Wann können starke Regelschmerzen auf eine Endometriose hinweisen?

Regelschmerzen sind weit verbreitet: Etwa die Hälfte aller Frauen haben damit zu tun. Einige Frauen haben so starke Beschwerden, dass sie jeden Monat für ein bis drei Tage nicht in der Lage sind, ihren alltäglichen Aktivitäten nachzugehen. Schmerzmittel in normalen Dosierungen helfen dann oft nicht mehr. Wenn dies auch bei Ihnen so ist, könnte es sein, dass Sie eine Endometriose haben.

Endometriose ist eine der häufigsten gynäkologischen Erkrankungen von Frauen zwischen Pubertät und Wechseljahren. Trotz ihrer weiten Verbreitung ist sie wenig bekannt und wird oft erst viele Jahre nach Auftreten der Beschwerden diagnostiziert. Bei der Endometriose wächst Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium) auch außerhalb der Gebärmutter. Diese so genannten Endometrioseherde sind gutartig und führen nicht bei allen Frauen zu spürbaren Beschwerden. Mehr über Endometriose können Sie [hier](http://www.gesundheitsinformation.de/endometriose.411.56.de.htm) (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/endometriose.411.56.de.htm>) lesen.

Wenn Sie vermuten, dass Sie eine Endometriose haben, ist es wichtig, eine Ärztin oder einen Arzt zu finden, die oder der sich ernsthaft mit Ihren Beschwerden auseinandersetzt und sich die Zeit nimmt, Ihre Probleme umfassend mit Ihnen zu besprechen.

Viele junge Mädchen und Frauen haben zwar stärkste Schmerzen und Krämpfe im Zusammenhang mit ihrer Menstruation, glauben aber lange Zeit, dies sei normal. Bis sie wegen ihrer Beschwerden zum Arzt gehen, versuchen die meisten Frauen, irgendwie mit ihnen zurechtzukommen. Neben den Schmerzen ist das Ausbleiben einer Schwangerschaft ein häufiger Grund, ärztliche Hilfe zu suchen. Wenn die Diagnose schließlich gestellt ist, ist oft eine Behandlung möglich, die die Schmerzen lindert oder ganz verschwinden lässt. Dies und der Ausschluss einer Krebserkrankung bedeutet für viele Frauen eine große Entlastung. Auch bei ungewollter Kinderlosigkeit können bestimmte Behandlungsmethoden in vielen Fällen helfen.

### Anamnese

Der erste Untersuchungsschritt ist ein ausführliches Gespräch mit Ihrer Haus- oder Frauenärztin beziehungsweise Ihrem Haus- oder Frauenarzt über die Art

Ihrer Beschwerden, die "Anamnese". Damit sie oder er sich ein Bild machen kann, ist es wichtig, dass Sie bei diesem Gespräch umfassend über alle Symptome berichten: Seit wann Sie die Schmerzen haben, wie stark sie sind, an welcher Körperstelle sie sich bemerkbar machen, wie Sie sie empfinden, wann oder unter welchen Umständen sie auftreten (zum Beispiel im Zusammenhang mit Ihrer Periode, während oder nach dem Geschlechtsverkehr). Auch die Auswirkungen, die die Schmerzen für Sie haben, können Aufschluss über Ihre Erkrankung geben: Zum Beispiel, ob Ihre Beschwerden Sie regelmäßig daran hindern, Ihren alltäglichen Aktivitäten nachzugehen, oder ob Ihr Sexualleben darunter leidet.

### Gynäkologische Tastuntersuchung

Für eine gynäkologische Tastuntersuchung streift die Ärztin oder der Arzt sterile Handschuhe über und ertastet Umrisse und Beschaffenheit der Organe im Beckenraum. Dies geschieht mit ein oder zwei Fingern der einen Hand von innen über die Scheide und / oder den After, von außen mit der anderen Hand über die Bauchdecke. Dabei prüft die Ärztin oder der Arzt, ob leichtes Bewegen der Gebärmutter, Druck auf die Seiten, die Haltebänder der Gebärmutter und auf den Bereich zwischen Gebärmutter und Mastdarm schmerzhaft sind. Auch wenn sich Knoten und Verhärtungen im Beckenbindegewebe ertasten lassen, kann dies ein Hinweis auf Endometriose sein. Eine gynäkologische Untersuchung umfasst in der Regel auch eine Sichtuntersuchung mit einem Scheidenspiegel (Spekulum). Erst wenn Anamnese, Sicht- und Tastuntersuchung Hinweise auf eine Endometriose ergeben haben, lässt sich entscheiden, ob weitere Untersuchungen sinnvoll sind.

### Ultraschall

Eine Ultraschalluntersuchung kann schmerzlos und ohne Eingriff durchgeführt werden. Ultraschallbilder, die durch die Bauchdecke aufgenommen werden, können Hinweise auf größere Endometrioseherde und -zysten liefern oder auf Beeinträchtigungen anderer Organe, zum Beispiel der Nieren. Kleine Herde und auch Verwachsungen sind im Ultraschallbild nicht zu erkennen und bleiben bei diesem Diagnoseverfahren daher unentdeckt. Eine durch die Vagina ausgeführte Ultraschalluntersuchung ist besser geeignet, um Hinweise auf eine Eierstocks-Endometriose zu erhalten.

Wenn keine behandlungsbedürftigen Veränderungen gefunden wurden, kann nach Abschluss dieser Untersuchungen in manchen Fällen bereits eine Entscheidung über eine mögliche Therapie getroffen werden. Ob weitergehende Untersuchungen durchgeführt werden, hängt unter anderem davon ab, wie stark die Beschwerden sind.

## Bauchspiegelung

Um mit einiger Sicherheit feststellen zu können, ob bei Ihnen eine Endometriose vorliegt, kann eine Bauchspiegelung (Laparoskopie) nötig sein. Dabei handelt es sich um eine Operation, die mindestens zwei kleine Einschnitte erfordert und unter Vollnarkose durchgeführt wird. Weil eine Bauchspiegelung wie jeder andere operative Eingriff mit Risiken verbunden ist, wird sie in der Regel erst dann durchgeführt, wenn starke Schmerzen die Lebensqualität und den Alltag einer Frau massiv beeinträchtigen oder die Funktion mitbetroffener Organe beeinträchtigt ist. Die Laparoskopie soll die Diagnose sichern, bevor über weitere Behandlungsmöglichkeiten entschieden wird. So sollte zum Beispiel eine Therapie mit GnRH-Analoga (hormonellen Wirkstoffen) wegen ihrer möglichen Nebenwirkungen nicht ohne abgesicherte Diagnose begonnen werden.

Bei einer Bauchspiegelung wird eine winzige Kamera durch einen Schnitt in Höhe des Bauchnabels in die Bauchhöhle eingeführt. Sie liefert Bilder der Organe im Bauchraum und im Becken. Auf diese Weise lassen sich auch kleine Endometrioseherde und Verwachsungen finden, die bei einer Tastuntersuchung nicht auffallen. Bei diesem Verfahren ist es gleichzeitig möglich, einzelne Endometrioseherde zu entfernen und Gewebeproben zur Sicherung der Diagnose oder auch anderer Erkrankungen zu entnehmen (Biopsie). Wie gut eine Laparoskopie zur Behandlung von Endometriose gelingt, hängt zu einem großen Teil von der Erfahrung der Chirurgin oder des Chirurgen ab. Andere Untersuchungen sind in den meisten Fällen nicht notwendig.

Über Regelschmerzen können Sie sich in unserem Merkblatt <http://www.gesundheitsinformation.de/index.339.de.html> (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.339.de.html>) informieren.

## Glossar

### Anamnese

Gespräch zwischen Ärztin / Arzt und Patientin / Patient zur Klärung der medizinischen Vorgeschichte und der von der Patientin oder dem Patienten wahrgenommenen Krankheitszeichen. Die Informationen aus der Anamnese sind der erste Schritt auf dem Weg zu einer Diagnose und dienen als Entscheidungsgrundlage für weitere Untersuchungen.

### Ultraschall

Mit einer Ultraschalluntersuchung (Sonographie) kann das Innere des Körpers sichtbar gemacht werden. Dazu werden Schallwellen oberhalb des menschlichen Hörbereichs verwendet, deren „Echos“ sich in Bilder umwandeln lassen. Mit einem bestimmten Gerät werden diese Wellen in den zu untersuchenden Körperteil gesendet und dort je nach Gewebeart stark (z.B. flüssigkeitsgefüllte Körperhöhlen), schwach oder gar nicht (z.B. Knochengewebe) reflektiert. Das Ultraschallgerät macht aus dem Echo auf einem Leuchtschirm ein räumliches Abbild der untersuchten Körperregion. Typische Einsatzgebiete der Sonographie sind unter anderem Schwangerschaftsdiagnostik, Diagnostik von Erkrankungen des Bauchraums wie Gallen- und Nierenerkrankungen sowie Schilddrüsen- und Gefäßuntersuchungen.

### GnRH-Analoga

GnRH steht für „Gonadotropin Releasing Hormon“, das bedeutet „Geschlechtshormone freisetzendes Hormon“ (von „Gonaden“: Hoden, Eierstöcke und „Releasing“, englisch: Freisetzen). GnRH-Analoga sind synthetisch hergestellte Substanzen, die diesem Hormon sehr ähnlich sind. Sie blockieren die Bindungsstellen des körpereigenen GnRH und verhindern bei kontinuierlicher Gabe so, dass die Eierstöcke oder Hoden Geschlechtshormone bilden.

### Diagnose

Mit dem Begriff Diagnose (von „diagnosi“, griechisch: Erkenntnis, Urteil) ist das Feststellen und Benennen einer Erkrankung gemeint. Die Diagnose sollte unter anderem anhand der Vorgeschichte, der vorhandenen Beschwerden und der Untersuchungsergebnisse gestellt werden. Zu den Untersuchungen gehören sowohl eine eingehende körperliche Untersuchung als auch beispielsweise die Bestimmung von Blutwerten oder apparative

Untersuchungen wie Ultraschall oder Röntgen.

### Therapie

Als Therapie (von „therapeia“, griechisch: Pflege, Heilung) wird in der Medizin die Behandlung von Krankheiten, einzelnen Beschwerden oder Verletzungen bezeichnet. Genauer sind damit die einzelnen Maßnahmen zur Behandlung einer Erkrankung gemeint. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise eine Änderung der Ernährungsweise, die Einnahme von Medikamenten, Operationen oder Krankengymnastik. Das Ziel einer Therapie ist Heilung oder zumindest eine Verbesserung der Beschwerden.

## Quellen

## Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

## Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de).

## Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.